Relationale Lesung rekursiver Wirkungsräume

1. Grundannahme

Der Ursprung jeder Lesung ist nicht ein Zustand, sondern eine Differenz.

Die elementare Form ist daher nicht:

0

oder

1

sondern:

0 , 1

Das Komma bezeichnet den Ereignishorizont der Unterscheidung.

Es markiert den Übergang, durch den Differenz überhaupt lesbar wird.

———

2. Lesung

Eine Lesung ist keine Anweisung.

Eine Lesung ist eine Bezugnahme.

Sie erzeugt keine Wahrheit und kein Ergebnis.

Sie erzeugt Anschlussfähigkeit zwischen Differenzen.

Lesungen verbinden Fragmente zu Sequenzen.

———

3. Historie

Historie speichert keine Wahrheit.

Historie speichert Fragmente von Wirkung.

Die Bedeutung eines Fragments ist nicht fest.

Sie entsteht erst durch seine Einbindung in eine Sequenz.

Historie ist daher kein Archiv abgeschlossener Inhalte.

Historie ist ein Reservoir anschlussfähiger Differenzen.

———

4. Sequenz

Eine Sequenz ist eine geordnete Folge lesbarer Differenzen.

Die Sequenz speichert keine Bedeutung.

Sie speichert Relationen.

Jede neue Relation verändert die Lesbarkeit der bereits vorhandenen Relationen.

Dadurch wird Historie fortlaufend neu lesbar.

———

5. Sensorik

Sensoren erfassen keine Wahrheit.

Sensoren erfassen Verläufe.

Die Empfindlichkeit eines Sensors besitzt nur untergeordnete Bedeutung.

Entscheidend ist die Fähigkeit, Veränderungen innerhalb einer Sequenz erkennbar zu machen.

Die Aussage liegt nicht im Messwert.

Die Aussage liegt im Verlauf der Messwerte.

———

6. Wirkung

Wirkung wird nicht als absolute Größe beschrieben.

Wirkung wird als relative Stabilität innerhalb eines erlaubten Entwicklungskorridors gelesen.

Der Wirkungswert beschreibt daher nicht:

“Wie groß ist etwas?”

sondern:

“Wie stabil bleibt eine Lesung innerhalb ihres aktuellen Bezugsraumes anschlussfähig?”

———

7. Korridor

Der Korridor beschreibt den Bereich stabiler Differenzierbarkeit.

Innerhalb des Korridors bleibt die Lesung anschlussfähig.

Nähert sich die Lesung ihrer Differenzierungsgrenze, sinkt ihre Fähigkeit, weitere Unterschiede sichtbar zu machen.

Der Schwellenwert beschreibt daher keine Menge.

Er beschreibt die Stabilität der Lesbarkeit.

———

8. Verdichtung

Erreicht die Lesung eine hinreichende Stabilität, erfolgt eine Verdichtung.

Die Verdichtung geschieht vor Erreichen der absoluten Grenze.

Die verbleibende Differenz wird nicht verworfen.

Sie bleibt als Sicherheitsreserve erhalten.

Formal:

96 % → Verdichtung

4 % → neuer Ausgangsraum

Die Differenz ist kein Verlust.

Die Differenz ist Fortsetzbarkeit.

———

9. Medienübergang

Eine Verdichtung erzeugt einen Medienübergang.

Mit jedem Medienübergang entstehen:

- ein neues Medium,
- ein neuer Sensor,
- ein neuer Zustandsraum.

Der neue Zustandsraum beginnt erneut als vollständiger Leseraum.

Die vorherige Ebene bleibt erhalten.

Sie wird als verdichtete Struktur weitergeführt.

———

10. Rekursion

Rekursion ist nicht die Wiederholung desselben.

Rekursion ist die fortlaufende Neu-Lesung von Wirkung unter veränderten Bedingungen.

Wirkung → Fragment → Historie → Sequenz → Lesung → Wirkung

Jeder Durchlauf verändert die Bedingungen der nächsten Lesung.

———

11. Relative Entwicklung

Einzelwerte besitzen nur begrenzte Aussagekraft.

Entscheidend ist die relative Entwicklung mehrerer Verläufe zueinander.

Die eigentliche Information entsteht aus den Beziehungen zwischen Entwicklungen.

Nicht die Position ist die Aussage.

Die Veränderung der Positionen zueinander ist die Aussage.

———

12. Kollektive Lesung

Mehrere Personen bilden ein Sensorsystem.

Mehrheitsbildung erzeugt keine Wahrheit.

Mehrheitsbildung stabilisiert eine Lesung.

Stagniert die Differenzierungsfähigkeit einer Lesung, kann ein neuer Sensor eingebracht werden.

Personelle Veränderung wirkt als Irritation.

Irritation erzeugt neue Differenz.

Neue Differenz erzeugt neue Lesbarkeit.

———

13. Grundsatz

Eine Struktur bleibt anschlussfähig, solange sie ihre eigenen Unterschiede noch lesen kann.

Verliert sie diese Fähigkeit, erfolgt Verdichtung.

Verdichtung erzeugt einen Medienübergang.

Der Medienübergang eröffnet einen neuen Raum möglicher Differenzierungen.

Damit bleibt Entwicklung nicht die Vermehrung von Zuständen.

Entwicklung wird die rekursive Erweiterung von Lesbarkeit.